

Ofenpassstrasse wieder offen

Tschierv. – Die Ofenpassstrasse zwischen dem Engadin und dem Münstertal ist nach einem Erdsturz teilweise geräumt und gestern Mittag wieder freigegeben worden. Im Rutschgebiet oberhalb Tschierv können Fahrzeuge vorerst aber nur einseitig verkehren, wie das kantonale Tiefbauamt gestern mitteilte.

Die komplette Räumung der Ofenpassstrasse und die Sicherungsarbeiten im Rutschhang dauern nach Angaben des Tiefbauamtes bis nach Ostern. Bis dahin sei mit Behinderungen und längeren Wartezeiten zu rechnen.

Insgesamt rund 6000 Kubikmeter Erde und Felsbrocken hatten die Fahrbahn in der Nacht auf Montag verschüttet (Ausgabe von gestern). Zu Schaden kam niemand. Vorübergehend war das Münstertal von der Schweiz aus nur über das Unterengadin und via Reschenpass (Italien) zu erreichen. (sda)

Schulklassen singen an der Higa

Chur. – Radio Grischa hat kürzlich die beste singende Schulklass Graubündens gesucht. 400 singbegeisterte Schülerinnen und Schüler haben sich daraufhin gemeldet – die 17 originellsten Schulklassen sind nun zum grossen Finale an der Frühlingsmesse Higa in Chur eingeladen worden, wie es in einer Mitteilung heisst.

Im Rahmen der laufenden Konzerttour von Radio Grischa wird das Bündner Lokalradio an der Higa eine Sonderschau zum Thema Musik realisieren. Neben den täglich auftretenden Schulklassen sollen diverse Musikarten, Instrumente, Konzerte und Livebands präsentiert werden. (so)

Die Higa dauert vom 15. bis 21. Mai.

Tuberkelbazillen – Gefahr für Bündner?

Chur. – Im Rahmen der Vortragsreihe «Schöner – Besser – Gesünder?» lädt das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) in Chur heute Abend zum Vortrag «Resistente Tuberkelbazillen – Gefahr für die Bündner Bevölkerung?» ein. Referent Andreas Diacon wird laut einer Mitteilung der Frage nachgehen, ob Graubünden durch den weltweiten Anstieg von antibiotikaresistenten Tuberkelbazillen gefährdet ist und wie sich die Tuberkuloseforschung entwickelt. Diacon ist Facharzt für Pneumologie und Direktor «Klinische Tuberkuloseforschung» an der Universität Stellenbosch in Kapstadt (Südafrika).

Der Vortrag beginnt um 19 Uhr im Auditorium des Bildungszentrums. Tickets sind ab 18.30 Uhr an der Abendkasse erhältlich. Der Eintritt kostet 20 Franken. (so)

2012 könnte das Lugnez (fast) eine einzige Gemeinde sein

Gestern ist der offizielle Startschuss für das Fusionsprojekt «Futur Val Lumnezia» erfolgt. Acht romanische Gemeinden im Lugnez prüfen den Zusammenschluss. Abstimmungstermin wäre im August 2010.

Von Jano Felice Pajarola

Vignogn. – Sie wäre mit einer Fläche von 16 543 Hektaren eine der grössten Gemeinden Graubündens, hätte etwas mehr als 2300 Einwohner und einen Steuerfuss irgendwo zwischen 110 und 130 Prozent: eine Gemeinde Val Lumnezia – ihr Name ist in Tat und Wahrheit natürlich noch offen – aus den heutigen acht Gemeinden Cumbel, Degen, Lumbrein, Morissen, Suraua, Vella, Vignogn und Vrin. Ob es so weit kommt, wird sich zeigen – nämlich im Rahmen des Fusionsprojekts «Futur Val Lumnezia», das gestern in Vignogn erstmals offiziell den Medien und anschliessend auch den Behördenmitgliedern und Mitarbeitenden der involvierten Gemeinden präsentiert wurde.

Im Dezember 2008 haben die Gemeindepräsidenten das Vorhaben einzuleiten beschlossen. Von den romanischen Lugnezer Dörfern ist ein einziges nicht mit von der Partie: Duvin. Dort hat die Gemeindeversammlung nach anfänglichem Mittun des Vorstands entschieden, sich eher in Richtung Ilanz zu orientieren. Nicht kontaktiert wurden Vals und St. Martin – sie gehören zwar ebenfalls zum Kreis Lugnez, sind aber deutschsprachig.

«Voraussetzungen sind gut»
«Die Voraussetzungen für eine Fusion sind gut auf dem gewählten Perimeter», meinte Daniel Blumenthal, Gemeindepräsident von Vella, gestern. In vielen Bereichen werde im Tal bereits heute kooperiert. Und auch unter den

Gemeindepräsidenten sei – trotz unterschiedlicher Ansichten zum Thema Fusion – der gute Wille vorhanden, einen Zusammenschluss zumindest zu prüfen. Denn genau das soll jetzt geschehen; die nötige Projektorganisation ist bestimmt. Einerseits wird es eine Strategische Kommission mit total 19 Mitgliedern geben: die Gemeindepräsidenten und -vizepräsidenten, die Grossratsmitglieder, der Kreis- sowie der Regionspräsident sind mit dabei. Unter der Ägide von Blumenthal werden sie den Kurs vorgeben und über Vorschläge urteilen – gemeint sind jene der Operativen Kommission, in der mindestens ein Vertreter pro Gemeinde sitzt. Als Coach amtiert Tino Zanetti (Poschiavo), unterstützt von Mathias Bundi (Zignau). Zanetti hat bereits die erfolgreiche Fusion im Münstertal begleitet. Ebenfalls involviert ist das Amt für Gemeinden mit Simon Theus und Giachen Caduff.

Noch sind viele Fragen offen
Die Operative Kommission wird nach dem gestrigen Startschuss in Vignogn die Entscheidungsgrundlagen für eine mögliche Fusion ausarbeiten und Lösungswege aufzeigen. Wichtige Fragen sind laut Zanetti: Wie sollen Exekutive und Legislative aussehen? Will man eine Urnengemeinde, ein Parlament? Wie gross soll der Gemeindevorstand sein, und wer soll darin wie stark vertreten sein? Gibt es weiterhin so viele Kanzleistanorte wie bisher? «Die Ergebnisse der Kommissionen sollen erlauben, auf objektive Weise über die Zukunft des Tals zu entscheiden», so Blumenthal.

Bis im Dezember soll nun ein Zwischenbericht vorliegen. Im Frühling 2010 würden die Fusionsverhandlungen beginnen, im August würde über den Fusionsvertrag abgestimmt. Bei einem positiven Ausgang könnte der Zusammenschluss per 1. Januar 2012 in Kraft treten.



Auf Fusionskurs? Das Lugnez – hier der Blick von Lumbrein in Richtung Vella und Morissen – prüft einen Zusammenschluss. Bild Jano Felice Pajarola

Gimma dreht für eine gute Sache

An der Churer Frühlingsmesse Higa werben das Kantonsspital Graubünden, die Psychiatrischen Dienste Graubünden und das Spitez-Zentrum Chur für Pflegeberufe. Unterstützung erhalten sie vom Churer Rapper Gimma.

Chur. – Der Churer Rapper Gimma alias Gian-Marco Schmid stellt sich in den Dienst einer guten Sache. Zurzeit dreht er ein Musikvideo über Pflegeberufe. Mit diesem Projekt wollen das Kantonsspital Graubünden, die Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) und das Spitez Zentrum Chur die Jugendlichen einerseits auf die Pflegeberufe aufmerksam machen, andererseits aber auch auf die Sonderschau «Jobs mit Kopf und Herz» an der Churer Higa, die vom 15. bis 21. Mai stattfindet. An der Frühlingsmesse feiert das Video auch Premiere.

Higa als Plattform

«Mit der Sonderschau wollen wir bewusst einen Schritt an die Öffentlichkeit machen und die Berufe im Gesundheitswesen einem breiten Publikum präsentieren», sagte Arnold Bachmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung des Kantonsspitals. Die Higa bietet dazu eine «ausgezeichnete Plattform».

Die Teilnahme an der Higa ist eine von zahlreichen Massnahmen, mit denen die drei Organisationen etwas gegen den sich abzeichnenden akuten

Mangel an ausgebildeten Fachkräften im Gesundheitswesen unternehmen möchten.

Kenner des Gesundheitswesens
Ein besondere Attraktion soll das eigens für die Ausstellung produzierte Lied «Karma» inklusive Musikvideo darstellen. «In seinem Song hat Gimma mit einfühlsamen Worten den Nagel auf den Kopf getroffen», sagte Bernadette Jörimann, Geschäftsführerin des Spitez Zentrums Chur. Zu einer Zusammenarbeit habe der Rapper nicht lange überredet werden müssen. «Wir haben uns überlegt, wen wir engagieren wollen und sind schliesslich

auf Gimma gestossen, da er Churer ist und das Gesundheitswesen von verschiedenen Seiten her kennt.»

Eine HTW-Produktion
Die Dreharbeiten für das Video finden zurzeit im Kantonsspital statt. Hauptdarsteller sind neben Gimma Pflegegenie in Ausbildung. Produziert wird das Video von Studenten und Dozenten des Studiengangs Multimedia Productions der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur. Im Video singt Gimma von den emotionalen Seiten des Pflegeberufs, aber auch über den Sinn der Pflege sowie über das gute Gefühl, helfen zu können. (so)



Und, Action! Gimma steht bereit für die Dreharbeiten zum Video über Pflegeberufe im Kantonsspital. Bild Nadja Simmen

Paul Halter zu Gast bei Radio Rumantsch

Chur. – Am kommenden Samstag ist Paul Halter in der Sendung «Profil» von Radio Rumantsch zu Gast. Der Schafzüchter, der sich in Neuseeland die Kunst des Schafschers hat zeigen lassen, besucht zurzeit Hof für Hof und schert an die 100 Schafe täglich. Daneben züchtet der patentierte Sكيلeher laut einer Medienmitteilung Boarder Collies, die ihm nicht nur bei der Arbeit eine grosse Hilfe sind. Er nimmt mit den Hunden auch erfolgreich an Wettkämpfen teil. Die Sendung beginnt um 9 Uhr und wird am Mittwoch, 15. April, um 20 Uhr wiederholt. (so)

Mehrertrag für Kraftwerke Chur Sand

Churwalden. – An der Delegiertenversammlung der Gemeindekorporation Kraftwerk Chur Sand (GKC), die kürzlich in Churwalden stattfand, konnte eine Betriebsrechnung mit einem Mehrertrag von über 376 000 Franken präsentiert werden. Im Geschäftsjahr wurden gemäss einer Medienmitteilung rund 54 Gigawattstunden (GWh) Elektrizität produziert. Davon fielen 91 Prozent durch das Plessurwerk, die restlichen elf Prozent durch das Rabiosawerk an. Die Korporationsgemeinden bezogen im Berichtsjahr knapp 2,08 GWh Gratis- und rund 32,1 GWh Beteiligungsenergie. Die überschüssige Energie wurde von der Stadt Chur übernommen. (so)

IMPRESSUM
DIE SÜDOSTSCHWEIZ
Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.
Verleger: Hanspeter Lebrument
Publizistischer Direktor: Andrea Masüger
Redaktionsleitung: David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sport), Gisela Fempfel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktionen Glarus und Gaster/See), Philipp Wyss.
Verlag: Südostschweiz Presse und Print AG, Chur.
Abo- und Zustellservice: Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226.
E-Mail abo-chur@suedostschweiz.ch.
Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG.
Erscheint siebenmal wöchentlich.
Gesamtauflage: 127 428 Exemplare (WEMF/SW-beg/laubtig).
Adresse: Die Südostschweiz, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02.
E-Mail: Regionalredaktion: redaktion-gr@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland, zentralredaktion@suedostschweiz.ch; Redaktion Bild: redaktion-bild@suedostschweiz.ch; Redaktion Kultur: kultur@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: redaktion-sport@suedostschweiz.ch; Redaktion Wirtschaft: wirtschaft@suedostschweiz.ch.
Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagausgabe.